

Besonders wichtig war für Horst Fuhrmann die Aufnahme in den Orden *Pour le mérite* (1986); aus dieser Mitgliedschaft ging eine ganze Reihe von Publikationen hervor, von denen das Bändchen „*Pour le mérite. Über die Sichtbarmachung von Verdiensten. Eine historische Besinnung*“ genannt sei, das 1992 zur Feier des 150-jährigen Bestehens der Friedensklasse dieses Ordens erschienen ist. Im Jahr 1986 wurde Fuhrmann auch das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern verliehen.

Stark geprägt durch Fuhrmann wurde auch das Historische Kolleg in München, dessen Kuratorium er von 1984 bis 1997 vorstand. Sein ganz persönliches Engagement für die Renovierung der Kaulbach-Villa hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese 1988 der Sitz dieser Institution werden konnte. Zahlreiche Vorträge und Reden hat Fuhrmann beim Historischen Kolleg, etwa bei der Verleihung des Preises dieses Kollegs und bei anderen Gelegenheiten gehalten und er hat damit die öffentliche Wirkung des Kollegs außerordentlich beeinflusst. Bei der Eröffnung der renovierten Kaulbach-Villa hielt Fuhrmann im November 1988 den Festvortrag („Die Lehre vom Haus und das Haus der Gelehrten“)¹⁹.

Als Vorsitzender des Sachbeirats des Max-Planck-Instituts für Geschichte in Göttingen (1986-1995) hat er seine intimen Kenntnisse von der Leitung eines Forschungsinstituts einbringen können. Dies gilt ebenso für seine Mitgliedschaft im Beirat des Deutschen Historischen Instituts in Rom, dessen Vorsitz er über 18 Jahre innehatte. Auch im Beirat des Deutschen Historischen Instituts in Paris war Fuhrmann einige Jahre lang Mitglied. Schon seit 1972 gehörte er der Kommission zur Herausgabe der *Regesta Imperii* bei der Mainzer Akademie der Wissenschaften an.

Seit 1994 (bis 2005) war Fuhrmann auch Mitglied der Sachverständigenkommission für das Deutsche Historische Museum in Berlin; einige Zeit war er auch Mitglied im Beirat des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. Seine Liebe zu Bildern und Abbildungen hat ihm auch die Mitgliedschaft im Beirat der Hypo-Kulturstiftung in München verschafft (von 1992 bis 2000). Dies zeigt Fuhrmanns hohes Ansehen in der Münchner Gesellschaft.

19) Gedruckt in dem von H. FUHRMANN hg. Band: *Die Kaulbach-Villa als Haus des Historischen Kollegs. Reden und wissenschaftliche Beiträge zur Eröffnung* (1989) S. 17-36.